



ST. PAUL Pichling



Pfarre Ebelsberg
St. Johannes der Täufer



Was dient dem Leben?

Tagesimpuls: Samstag, 19.1.2021

Bibeltext: Mk 2,23-28

An einem Sabbat ging Jesus durch die Kornfelder und unterwegs rissen seine Jünger Ähren ab. Da sagten die Pharisäer zu ihm: Sieh dir an, was sie tun! Das ist doch am Sabbat verboten.

Er antwortete: Habt ihr nie gelesen, was David getan hat, als er und seine Begleiter hungrig waren und nichts zu essen hatten - wie er zur Zeit des Hohenpriesters Ábjatar in das Haus Gottes ging und die heiligen Brote aß, die außer den Priestern niemand essen darf, und auch seinen Begleitern davon gab?

Und Jesus fügte hinzu: Der Sabbat ist für den Menschen da, nicht der Mensch für den Sabbat. Deshalb ist der Menschensohn Herr auch über den Sabbat.

Gedanken:

Als Jesus mit seinen Jüngern am Sabbat, dem Tag an dem Arbeitsruhe zu halten ist, durch die Felder ging rissen die Jünger Ähren aus und verstießen somit gegen das strenge Gebot keine Arbeit am Sabbat zu verrichten. Ihnen war sicher dieses so zentrale Gebot bekannt. Weshalb taten sie es also? Im Matthäus Evangelium erfahren wir, dass die Jünger Hunger hatten und sich daher die Körner aus den Ähren nahmen. Ist es gerechtfertigt, dass die Pharisäer – Schriftgelehrte, Kenner der Gebote und Verbote – jene Jünger zu Recht weisen, die sich aufgrund ihres Hungers nur das Nötigste mit ihren Händen nehmen?

Schon in der gestrigen Bibelstelle machten Leute Jesus auf das nicht Einhalten von Geboten aufmerksam, als er und seine Jünger sich nicht an das Fastengebot hielten. In der sich an die heutige Bibelstelle anschließenden Erzählung erfahren wir, dass die Pharisäer schon länger versuchen Jesus etwas nachzuweisen, um ihn anklagen und dann töten zu können.

Wenn Sie weitere Tagesimpulse von unserer Homepage täglich zugesandt bekommen wollen, schreiben Sie eine Nachricht an martin.schachinger@dioezese-linz.at oder an 0676 8776 5491.

Liturgischen Texte: Mess-Lektionar 1983 ff. © 2020 / Mess-Lektionar 2018 ff. © 2020 staeko.net



ST. PAUL Pichling



Pfarre Ebelsberg
St. Johannes der Täufer



Jesus möchte uns im heutigen Evangelium zeigen, dass Gebote nicht um den Preis der Menschlichkeit und Liebe „blind“ angewendet werden sollen. Die zentrale Frage lautet: „Was dient dem Leben und was hindert es?“. Jesus will das Gebot nicht aufheben, sondern am höchsten Gebot messen: Liebe Gott und deinen Nächsten. Der Mensch braucht Regeln und Gebote als Orientierungshilfen. Jedoch darf ein Gebot im Notfall übertreten werden; so wie hier aufgrund des Hungers der Jünger.

Jesus ordnet nicht nur den Sabbat dem Menschen unter, indem er sagt: „Der Sabbat ist für den Menschen da, nicht der Mensch für den Sabbat.“, sondern ebenso dem Menschensohn. Aus Liebe zum Menschen ist es erlaubt, dass der Menschensohn am Sabbat seine Arbeit tut und Menschen heilt.

In unserer heutigen fordernden Zeit ist es wichtig, sich an die Bedeutung des Sonntags zu erinnern. Jener Tag dient uns zur Regeneration, ein Tag an dem wir mit anderen Zeit verbringen. Ein Tag an dem Zeit vorhanden sein soll für andere Anliegen abgesehen von Arbeit und Alltag. Sich für diese persönlichen Anliegen Zeit zu nehmen, lässt die Seele Kraft tanken und von den alltäglichen Herausforderung „heilen“. Jesus bittet uns, am Sabbat jene Dinge zu tun, die unserem Leben dienen.

Gebet:

Gott, Erschaffer der Welt, Leben spendende Quelle allen Seins,
du erinnerst uns durch den Lebensrythums von Werden und Vergehen,
an die Balance von Arbeit und Ruhe und so bitten wir dich,
schenke uns weiterhin an jedem siebten Tag der Woche eine heilige Zeit für unser Sein. Amen.

Autorin:



Sandra Mörixbauer,
Projektleiterin „Pastoral mit Neuzugezogenen“ im Dekanat Linz-Süd,
sandra.moerixbauer@dioezese-linz.at

Titelbild: Sandra Mörixbauer

Wenn Sie weitere Tagesimpulse von unserer Homepage täglich zugesandt bekommen wollen, schreiben Sie eine Nachricht an martin.schachinger@dioezese-linz.at oder an 0676 8776 5491.
Liturgischen Texte: Mess-Lektionar 1983 ff. © 2020 / Mess-Lektionar 2018 ff. © 2020 staeko.net